



Theologische Werkstatt

Das Passa ist der grausige Schluss- und Höhepunkt nach den Strafen, mit denen Gott die Ägypter endlich bewegen kann, das Volk der Israeliten aus der Zwangsversklavung frei zu lassen. In der Nacht wird die schrecklichste „Plage“ stattfinden: Alle erstgeborenen Kinder und Tiere werden sterben. Mit dem Passamahl bereiten sich die Flüchtenden auf die Ausreise vor. Sehr genaue Anweisungen gibt Gott, damit die Israeliten vor dem nächtlichen Todesengel bewahrt bleiben.

Das Passamahl steckt voller Symbole:

- Ein Lamm der besten Qualität wird geschlachtet und gebraten – das Beste ist für Gott gerade gut genug.
- vom Blut des Lammes werden die Türpfosten bestrichen – gegen den Todesengel, Blut für Leben.
- Die ganze Familie isst zusammen – die Gemeinschaft macht stark.
- Brot ohne Sauerteig wird gegessen – Sauerteig wuchert wie die Sünde, deshalb muss sogar das ganze Haus davon gereinigt werden.
- Alles muss aufgegessen werden, die Reste werden verbrannt – es soll von dem Guten nichts verderben oder in falsche Hände kommen.
- Als „Gemüse“ gibt es bittere Kräuter – in der Erinnerung an die bittere Zeit in der Sklaverei, die nun hinter ihnen liegt.
- Reisefertig für einen langen Weg – es liegen 40 Jahre Wüstenwanderung vor ihnen.
- In Eile soll gegessen werden – kein Festmahl mit vielen Gängen, sondern Verpflegung für den Aufbruch nach der Nacht.

Das Passa ist für Juden das zentralste Fest im Jahreskalender. Es erinnert einmal an die Zeit der Sklaverei in Ägypten, viel mehr aber noch an die Nacht der Befreiung. Auch wenn sich der Ablauf etwas verändert hat, so sind doch das Essen und die gottesdienstlichen Sprüche und Gesänge eine Erinnerung, was Gott damals getan hat. Es wird nach dem jüdischen Kalender immer am Jahresanfang, dem 15. Nissan gefeiert, 2013 ist das der 27. März.

Für uns Christen hat das Passa einen noch tieferen Sinn. Es ist bereits ein Hinweis auf das sterbende Gotteslamm – Jesus.

Zu a: Jesus war ohne Sünde, auch die Pharisäer und der Hohe Rat fanden keine Fehler. Er musste nicht für seine Sünde sterben, sondern für unsere!

Zu b: Erst durch das Sterben eines anderen gibt es wirkliche Freiheit. Jesu Sterben befreit uns von der Sklaverei der Sünde. „Jesu Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck- und Ehrenkleid“

Zu c: Im Abendmahl feiern wir die Erlösung durch Jesu Blut und erleben Gemeinschaft mit ihm und mit Christen über alle Grenzen hinweg.

Zu d: Jesus befreit von Sünde, aber wir müssen sie auch hassen und lassen

Zu f: Auch bittere Erfahrungen gehören zum Christsein, erinnern uns, dass wir noch nicht am Ziel sind.

Zu g+h: Auch wir sind unterwegs in das ewige Leben. Jahreslosung 2013: „Wir haben hier keine bleibende Stadt“.

Für die Mitarbeiterin, den Mitarbeiter:

Das biblische Wissen unserer Kinder ist sehr gering geworden. Deshalb rate ich euch zu diesem Text, die Zusammenhänge der Flucht aus Ägypten zu erzählen. Für ältere Jung-scharler kann dann das Passafest auf Jesus gedeutet werden. Für die Erzählung ist es unbedingt nötig, dass ihr euch mit dem Text gut vertraut macht. Bitte lest die Stellen mehrmals, auch in einer modernen Übersetzung.



Einstieg

Die Bibel ist ein hoch interessantes Buch. Manche Geschichten sind spannend wie richtige Krimis. Heute will ich euch eine erzählen.



Erzählen

in einzelnen Schritten

Vorgeschichte:

2.Mose Kap. 1,1-14 / Kap. 3, 1-12 /

Kap. 5, 1-9 / Kap. 11, 1-10

Israel lebt seit einigen hundert Jahren in Ägypten. Sie sind ein großes Volk geworden und als Handwerker auch gern gesehen. Doch dem Pharao werden sie zu stark und deshalb werden ihnen nur noch Sklavenarbeiten zugewiesen. Die Israeliten leiden schrecklich unter der grausigen Herrschaft des Pharao. Mose wird von Gott beauftragt, die Auswanderung der Israeliten aus Ägypten vorzubereiten. Er geht an den Hof des Pharao, doch der lässt sich nicht erweichen. Gott kommt Mose zu Hilfe und schickt neun Katastrophen



über das Land. Doch der Pharao lässt sich nicht erweichen.

Hauptteil der Erzählung: Kap. 12, 1-14

Die Spannung der Nacht herausarbeiten. Einmal das besondere gemeinsame Essen mit seinen Symbolen. Das Blut an den Türpfosten und Querbalken ist ein Schutzzeichen – hier ist bereits ein unschuldiges Lamm gestorben. Die Menschen in diesem Haus sind dadurch vor dem Todesengel geschützt. Er wird an ihrem Haus vorübergehen.

Weiterer Zusammenhang: Kap. 12, 29-42

Die Ägypter sind so geschockt, dass sie die Israeliten ziehen lassen, ja ihnen sogar noch Geschenke mitgeben. Nur fort mit diesem Volk, das einen so mächtigen Gott hat.

Neutestamentliche Deutung: (für Ältere)

Ein Lamm muss sterben, damit die Israeliten gerettet werden. Es ist sozusagen ein Gotteslamm. Lamm Gottes? Habt ihr den Begriff nicht schon einmal gehört?

Jesus wird in der Bibel oft als das Lamm Gottes bezeichnet. Er musste sterben, damit die Schuld und all das Böse in der Welt besiegt wird. Wer an dieses Lamm Gottes, Jesus, glaubt, der darf fröhlich und in Freiheit leben.

Jesus hat das Passamahl mit seinen Jüngern gefeiert, so, wie wir es vorhin gehört haben. Sein letztes Passa mit seinen Jüngern war für Jesus ganz wichtig, es war das letzte Essen vor seinem Tod – als er nämlich als das Lamm Gottes für unsere Schuld hingerichtet wurde. Deshalb feiern wir heute nicht mehr das jüdische Passa, sondern das Abendmahl. Wie die Israeliten, damals in Ägypten, sind wir noch nicht am Ziel unserer Reise, aber das Abendmahl gibt Kraft für die Reise, das Leben. Jesus hat uns das sehr ans Herz gelegt: Macht das unter euch Christen so wie heute, bis ich wiederkomme.



Lieder

JSL 74 Im Grabe eines Pharao

JSL 92 Nach dir o Herr

JSL 54 When Israel was in Egypt's land

Lieder aus „Jungscharlieder“, 2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

von Albrecht Kaul



Gebet

„Herr unser Gott, du bist ein starker Gott und keine Macht der Welt kann es mit dir aufnehmen. Damals nicht die Ägypter und heute nicht die Machthaber der Regierungen. Führe du uns durch das Leben mit deiner starken Hand. Amen“